



# DER FRANKENBUND



Würzburger Residenz (Gartenseite)

Archiv Mainpost

**BUNDESBRIEFE, 4. JAHRGANG · NR. 4/1952**

# DAS SCHWARZE BRETT

---

Der ordentliche Bundestag  
findet statt

*Bundestag 1952*

**SONNTAG**  
**den 12. Oktober**  
**IN HASSFURT**

---

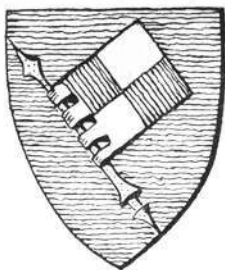
## VERANSTALTUNGEN:

1. Um 10.15 Uhr pünktlich im Bayerischen Hof beim Rathaus **Ordentlicher Bundestag**. Die Stimmberechtigung der Gruppen, der Einzelmitglieder und der körperschaftlichen Mitglieder erhellt aus § 14 der Satzung. Die Vertreter der Gruppen und die Gebietsobmänner geben zu Beginn des Bundestages dem Vorsitzenden schriftlich bekannt, für welche Zahl von Mitgliedern sie gegenwärtig stimmberechtigt sind. Anträge, die auf die Tagesordnung gesetzt werden sollen, sind bis 5. 10. dem Bundesvorsitzenden mitzuteilen.
2. Um 15 Uhr im Saale des Wildbades **Fränkischer Nachmittag**, zugleich **Treffen der benachbarten Gruppen des Bundes**. Unter Mitwirkung der Haßfurter Gesangsvereine, musikalischer Gruppen des Frankenbundes und wertvoller Einzelkräfte wird fränkisches Liedgut und fränkische Mundartdichtung geboten. Der Bundesvorsitzende spricht über Franken am Main und in der Welt. Auch diese Veranstaltung wird, wie der Fränkische Tag zu Würzburg am 15. 6., einen Querschnitt durch das wiedererwachende fränkische Volkstum unserer Tage ergeben.

Diese Ausschreibung des Bundestages gilt als die satzungsmäßige. Eine zweite Einladung erfolgt nicht mehr.

Die Bundesleitung

Fortsetzung auf der 3. Umschlagseite



# Briefe des Frankenbundes

Neue Folge — 4. Jahrgang

Nr. 4

Bamberg-Würzburg, im August 1952

Postscheckkonto Nürnberg: Gesamtbund 30804

Gruppe Bamberg 427 37

Gruppe Würzburg 74477

---

## Fränkischer Tag 1952 in Würzburg

Von dem Würzburger Festausschuß und der Geschäftsführung des Frankenbundes in anstrengender, aufopfernder Tätigkeit vorbereitet, durch den Bayerischen Rundfunk Studio Nürnberg unter Führung der Herren Dr. Dollinger und Dr. Spilling von vorneherein auf eine gesicherte, künstlerische Ebene gestellt, durch den Verlag und die Schriftleitung der Mainpost tatkräftigst gefördert, von der Stadt Würzburg großzügig unterstützt, durch das Entgegenkommen des Staates, hier: der Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen, und durch die bischöfliche Behörde in der Erfüllung einiger wesentlicher Wünsche ausgezeichnet — so verlief der Fränkische Tag als Auftakt zu der 1200-Jahr-Feier des Bistums Würzburg glänzend und eindrucksvoll. Da dieser Fränkische Tag wahrhaftig nicht unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfand, darf hier in gedrängter Kürze über ihn berichtet werden, doch auch wiederum nicht in dem zeilensparenden Zuschnitt, zu dem die Presse zuweilen gezwungen ist; denn was nun folgt, ist kein „Vereinsbericht“.

Am Nachmittag des 14. 6. fanden sich Leiter volkstümlicher Gruppen für Trachten, Liedgut und Tanz aus ganz Franken in den Hutensälen zu einer Arbeitstagung zusammen: zu Vorträgen von Hauptlehrer Adalbert Krenner, Handthal, von Dr. August Schmitt, Bamberg, Dr. J. Müller, Retzbach, und Nikolaus Fey; und dazu kam „Praxis“ durch Vorführung von Tonbandaufnahmen durch Dr. Willy Spilling. Den Ertrag dieser höchst anregenden Veranstaltung gab am 16. 6. die Mainpost mit den Worten an: „Sichtlich unter dem unerwartet reichen Ergebnis dieser ersten Arbeitstagung stehend gab zum Schluß Dr. Peter Schneider, Bamberg, die Versicherung ab, daß der Frankenbund den zahlreichen Anregungen, die vor allem auch in der kurzen, aber ertragreichen Diskussion gegeben wurden, folgen und die Volkstumsarbeit nach besten Kräften unterstützen werde“.

Diese Tagung hatte dem Volkstum gegolten; am Abend kamen in dem sehr schön erneuerten, hochehrwürdigen Raum der Neumün-